

# Inhalt

## I BUKOWINA

Kein ankerloses Tasten stört die Hand . . . . .	9
LANDSCHAFT . . . . .	10
Auch das Alleinsein reicht nicht aus für Tränen . . . . .	11
KLAGE . . . . .	12
WUNSCH . . . . .	13
Die Mutter, lautlos heilend, aus der Nähe . . . . .	14
IM PARK . . . . .	15
HEIMKEHR . . . . .	16
BALLADE VON DER ERLOSCHENEN WELT . . . . .	17
BALLADE VOM AUSZUG DER DREI . . . . .	19
LEGENDE . . . . .	20
SOMMERNACHT . . . . .	21
AUGENBLICK . . . . .	22
PRINZESSIN NIMMERMÜD . . . . .	23
DÄMMERUNG . . . . .	25
DER SANDMANN . . . . .	26
BALLADE . . . . .	27
DER TOTE . . . . .	28
Dein Schimmer, dein Schimmer . . . . .	29
VOR MITTERNACHT . . . . .	30
Leise, Geliebte, leise . . . . .	31
LES ADIEUX . . . . .	33
GESANG DER FREMDEN BRÜDER . . . . .	34
Mein Karren knarrt nicht mehr . . . . .	35
TRÄNE . . . . .	36
FINSTERNIS . . . . .	37
ZWISCHENSPIEL . . . . .	38
AUS DEM DUNKEL . . . . .	39
DORNENKRANZ . . . . .	40
LEBENS LIED . . . . .	41
MÜDIGKEIT . . . . .	42
JENSEITS . . . . .	43
AUS DER ZEIT . . . . .	44
Weiß sind die Tulpen: neige dich über mich . . . . .	45

Hellgelb der Fernen. An Blättern . . . . .	46
CLAIR DE LUNE . . . . .	47
Im alten Garten, vereinsamt im Eise . . . . .	48
HIEROGLYPHE . . . . .	49
SCHWARZE KRONE . . . . .	50
IM REGEN . . . . .	51
SONNENWENDE . . . . .	52
GEMURMEL DER TOTEN . . . . .	53
NOTTURNO . . . . .	54
STEPPENLIED . . . . .	55
UNTERWEGS . . . . .	56
FESTLAND . . . . .	57
HIER BEI UNS . . . . .	58
SCHLAFLIED (Mit den Faltern) . . . . .	59
PUPPENSPIEL . . . . .	60
HERBST (Ängstlich) . . . . .	62
DIE GEISTERSTUNDE . . . . .	63
BEIEINANDER . . . . .	64
ZAUBERSPRUCH . . . . .	65
SCHLUMMERMÄNNLEIN . . . . .	66
FACKELZUG . . . . .	67
Es fällt nun, Mutter, Schnee in der Ukraine: . . . . .	68
EINER . . . . .	69
AN DEN WASSERN BABELS . . . . .	70
WALD . . . . .	71
WANDLUNG . . . . .	72
DU SIEHST ES . . . . .	73
Entsunkene, von meinen Nelken nimm . . . . .	74
Der Tage Trost ruht aus in deinen Händen . . . . .	75
»Lautlose, Liebliche, Leichte . . . . .	76
SCHLAFLOSIGKEIT . . . . .	77
Die Frühlingsschönen sind es nie, die Licht . . . . .	78
SAITENSPIEL . . . . .	79
EINSAMKEIT . . . . .	80
Aus jenem Blick, den du mir oft verwehrst . . . . .	81
Ich weiß vom Fels, in den ich mich nicht traue . . . . .	82
STUNDENWECHSEL . . . . .	83
Welt in deinen Blick zu bannen . . . . .	84

SEELIED . . . . .	85
ZUR LAUTE . . . . .	86
ERINNERUNG . . . . .	87
AIR . . . . .	88
Ich laß dich, sieh, an silbernen Gemütern . . . . .	89
EILE, MEIN ENGEL . . . . .	90
PERLENSCHNUR . . . . .	91
FERNE . . . . .	92
ABEND . . . . .	93
SCHLAFENDES LIEB . . . . .	94
TRAUMBESITZ . . . . .	95
DRÜBEN . . . . .	96
AUBADE . . . . .	97
SCHLAFLIED (Über die Ferne) . . . . .	98
BEIM WEIN . . . . .	99
EIN KRIEGER . . . . .	100
TULPEN . . . . .	101
ROSENSCHIMMER . . . . .	102
WINDRÖSCHEN . . . . .	103
ABENDLIED . . . . .	104
SEIDELBAST . . . . .	105
MOHN . . . . .	106
AUS DER TIEFE . . . . .	107
REGENFLIEDER . . . . .	108
Im Spiegel, dem mein Herz die Wolke war . . . . .	109
DIE MÄRCHENFLUREN . . . . .	110
TAGLIED . . . . .	111
DIE GÄRTEN . . . . .	112
Das Licht im Spiegel, leise, und für jene . . . . .	113
Weit, wo die Zeit noch im Eschenzweig weilt . . . . .	114
DIE WIESE IM WALD . . . . .	115
SINDBAD . . . . .	116
AM BRUNNEN . . . . .	117
SCHWERMUT . . . . .	118
DER ROSENGARTEN . . . . .	119
DER NÄCHSTE FRÜHLING . . . . .	120
AUF NÄCHTLICHER FLUR . . . . .	121
Kämmerlein Tod hat sein Fenster verhängt mit blauen Gardinen . . . . .	122

DAS FENSTER IM SÜDTURM . . . . .	123
FLÜGELRAUSCHEN . . . . .	124
IRRSAL . . . . .	125
SPÄTSOMMER . . . . .	126
AEQUINOCTIUM . . . . .	127
HERBST (Der Abend) . . . . .	128
SCHWARZE FLOCKEN . . . . .	129
DIE SCHNEEKÖNIGIN . . . . .	130
STERNENLIED . . . . .	131
DER ÖLBAUM . . . . .	132
BERGFRÜHLING . . . . .	133
DER PFEIL DER ARTEMIS . . . . .	134
REGENNACHT . . . . .	135
NÄHE DER GRÄBER . . . . .	136
SEPTEMBERKRONE . . . . .	137
SCHÖNER OKTOBER . . . . .	138
DER JÄGER . . . . .	139
DER EINSAME . . . . .	140
AM LETZTEN TOR . . . . .	141
EIN ROSENKELCH . . . . .	142
RUSSISCHER FRÜHLING . . . . .	143
Die Zeit wird die Rute aus Weichselholz . . . . .	144
ABSCHIED . . . . .	145
DIE SCHWELLE DES TRAUMES . . . . .	146
Nachts ist dein Leib von Gottes Fieber braun . . . . .	147

## II BUKAREST

### *Gedichte*

EIN LIED IN DER WÜSTE . . . . .	153
Umsonst malst du Herzen ans Fenster . . . . .	154
TODESFUGE . . . . .	155
TRISTEȚE . . . . .	157
HARMONIKA . . . . .	158
MARIANNE . . . . .	159
POEM PENTRU UMBRA MARIANEI . . . . .	160

TALGLICHT . . . . .	161
Die Hand voller Stunden, so kamst du zu mir – ich sprach . . . . .	162
HALBE NACHT . . . . .	163
DEIN HAAR ÜBERM MEER . . . . .	164
Espenbaum, dein Laub blickt weiß ins Dunkel . . . . .	165
Iarba ochilor tăi, iarbă amară . . . . .	166
Ins Dunkel getaucht sind die Kirschen der Liebe . . . . .	167
DAS EINZIGE LICHT . . . . .	168
AZI NOAPTE . . . . .	169
ASCHENKRAUT . . . . .	170
DAS GEHEIMNIS DER FARNE . . . . .	171
NACHTMUSIK . . . . .	172
Ein Knirschen von eisernen Schuhn ist im Kirschbaum . . . . .	173
ZU DRITT . . . . .	174
Ora e cea de ieri, dar o arată un al treilea ac incandescent . . . . .	175
DER SAND AUS DEN URNEN . . . . .	176
DIE LETZTE FAHNE . . . . .	177
REGĂSIRE . . . . .	178
DAS GANZE LEBEN . . . . .	179
DAS GASTMAHL . . . . .	180
RÉVEILLON . . . . .	181
GESANG ZUR SONNENWENDE . . . . .	182
DUNKLES AUG IM SEPTEMBER . . . . .	183
DER STEIN AUS DEM MEER . . . . .	184
CÂNTEC DE DRAGOSTE . . . . .	185
ERINNERUNG AN FRANKREICH . . . . .	186

*Lyrische Prosa*

A sosit, însfârșit . . . . .	189
Fără balustradă . . . . .	190
Geräuschlos hüpfet ein Griffel . . . . .	191
S' ar putea crede . . . . .	193
Partizan al absolutismului erotic . . . . .	195
Erau nopți . . . . .	196
Poate că într'o zi . . . . .	197
Din nou am suspendat . . . . .	198
A doua zi urmând . . . . .	199

## III WIEN

CHANSON EINER DAME IM SCHATTEN . . . . .	203
NACHTSTRAHL . . . . .	205
DIE JAHRE VON DIR ZU MIR . . . . .	206
LOB DER FERNE . . . . .	207
SPÄT UND TIEF . . . . .	208
CORONA . . . . .	209
AUF REISEN . . . . .	210

## ANHANG

Übertragungen der rumänischen Texte . . . . .	213
TRAUER . . . . .	214
GEDICHT FÜR MARIANNES SCHATTEN . . . . .	215
Das Kraut deiner Augen, bitteres Kraut . . . . .	216
HEUT NACHT . . . . .	217
Die Stunde ist die gleiche wie gestern, aber es zeigt sie eine dritte eine glühende Nadel . . . . .	218
WIEDERFINDEN . . . . .	219
SILVESTER . . . . .	220
LIEBESLIED . . . . .	221
Endlich ist der Augenblick gekommen . . . . .	222
Ohne Geländer . . . . .	223
Man könnte glauben . . . . .	224
Als Anhänger des erotischen Absolutismus . . . . .	227
Es gab Nächte . . . . .	228
Eines Tages vielleicht . . . . .	229
Wieder lasse ich . . . . .	230
Am zweiten Tag . . . . .	231
Editorisches Nachwort . . . . .	233
Anmerkungen . . . . .	239
Alphabetisches Verzeichnis der Gedichttitel und -anfänge . . . . .	269
Copyrightnachweise . . . . .	277